

# Abstimmung über Gentechnikgesetz

Michael M. Hadulla, Olaf Richter

## Einleitung

Die Arbeitsgruppe Homöopathie im Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren (ZÄN) – sowie der Vorstand selbst – betonen immer wieder, dass eine naturheilkundliche Therapie, eine Regulationsmedizin, eine komplementär orientierte Medizin zwingend die Forderung nach einer wenig vergifteten Umwelt = Schöpfung, Boden = Muttererde, Luft = Äther, Wasser = leben- und liebenspendendes Element verlangt.

Diese vielleicht zunächst ungewöhnlich klingenden Attribuierungen, **Schöpfung, Muttererde, Äther, leben- und liebenspendendes Element**, zeigen, dass diese Forderung nach sauberer und ungiftiger Substanz (= Materie) verbunden ist mit übergeordneten (= wesenhaften/archetypischen) Seinsbereichen.

Eben Schöpfung, Muttererde, Äther, lebens- und liebenspendendes Element (wir betonen das zum 3. Mal sic!).

Über der **Substanz** (lat. Substare = darunterstehen) = **Materie**, wie wichtig sie auch ist, mit wägen, messen, zählen und **an-fassen**, steht der **Geist** mit Glauben, Hoffen, Lieben und **be-greifen**. Siehe dazu die unten stehende Abbildung die Schule von Athen von Raffael.

Beide Teile, Materie – verkörpert durch den Vater der Naturwissenschaften Aristoteles und Geist – Ideenlehre – verkörpert durch Platon - bilden eine Einheit und stehen im Dialog: siehe hierzu auch unser Buch 101 Fälle aus der Praxis für die Praxis, Abb. Platon und Aristoteles.



Abb.: Raffael: Die Schule von Athen, 1509. Stanza della Segnatura, Vatikanischer palast. Im Zentrum dieses Bildes stehen Aristoteles und Platon. Beide halten Bücher. Aristoteles seine Ethica, Platon den Timaios. Aristoteles Handflächen weisen nach unten auf die Erde. Er ist gleichsam „geerdet“, gerades, lineares Denken und logisch rationales Erfassen. Platon hingegen hält die rechte Hand dem Himmel zu. Er befindet sich in seiner Ideenwelt, aus der alle Wirklichkeit entsteht.

**Hyperion** (griech: darüber-sein)  
Geist; Glaube, hoffen, lieben: be-greifen;  
Verstehen, "Die Natur erklären wir, den  
Menschen verstehen wir". (Schleiermacher)



**Substanz** (lat: sub-stare = darunter-stehen)  
Materie: wägen, messen,  
zählen: an-fassen; erklären

Abb.: Ausschnitt aus Raffales „Die Schule von Athen“.

Daher betonen die Verfasser in den Ausbildungskursen A-F zur Homöopathie in Freudenstadt, immer wieder den Zusammenhang zwischen Homöopathie und Umwelt und stellte daher immer eine Unterrichtseinheit Homöopathie - Umweltbelastung zur Verfügung. Auch deshalb folgendes **Positionspapier zur Gentechnik** mit dem Wunsche zur breiteren, weiteren und vertiefenderen Diskussion sowie Tätigwerden.

## Positionspapier

**In den nächsten Monaten werden die 614 Abgeordneten des Bundestages über eine geplante Aufweichung des Gentechnikgesetzes abstimmen.**

### 1. Spezielle Einwände gegen die Gentechnik:

Genetisch modifizierter Mais mit der Kunst-Bezeichnung MON 863 des US-Agrar-Konzerns **Monsanto** sorgte bereits 2004 für Schlagzeilen: Die französische Zeitung *Le Monde* berichtete, dass Ratten, die mit MON863 – ein Mais mit eingebautem Insektengift – gefüttert wurden, deutliche Veränderungen im Blutbild und Organschäden aufwiesen. Im Januar 2006 ließ die EU-Kommission den Gen-Mais trotz aller wissenschaftlichen Kontroversen für den europäischen Markt zu.

- I. Greenpeace und französische Wissenschaftler (7) veröffentlichten die erste unabhängige Auswertung der Fütterungsversuche mit MON863.

- II. Die eben zitierten Untersuchungen der französischen Wissenschaftler überraschen nicht, da schon Malatesta (3) 2002 nach Fütterung mit gentechnisch modifiziertem Soja Veränderungen in den Leberzellen und 2003 (2) Veränderungen in den Pankreaszellen gefunden hat.
- III. Vecchio (8) fand 2004 bei ähnlichen Versuchen (genetisch modifiziertes Soja) Veränderungen in den Hoden und
- IV. Richard (5) Veränderungen in den Pankreaszellen.

## 2. Allgemeine Einwände und Überlegungen gegen die Gentechnik – die die eben zitierten Arbeiten in einen tieferen Zusammenhang stellen – sind:

- A) unerforscht
- B) unwiderruflich
- C) unmoralisch

Zu A) Hier kann es genauso zugehen wie vor 50 Jahren mit der Atomkraft: zunächst gepriesen und als völlig unbedenklich angesehen, zeigten dann die Langzeitfolgen, mit erhöhter Leukämie- und Krebshäufigkeit in den umgebenden Gebieten, die immense Gefährlichkeit. So:

- Die Fallout-Folgen aus den **oberirdischen Atombombenversuchen** in den Wüsten Nevadas und Utahs (hier fanden die Filmarbeiten zu den Western-Serien statt. Ausnahmslos alle Western-Helden starben in der Folgezeit an Krebs),
- sowie der **beinahe Supergau in Harrisburg** und die
- **horrenden Folgen von Tschernobyl** (nach deutschem Ärzteblatt bis zu 400 000 zusätzliche Krebsfälle als Strahlenfolge)

Zu B)

Auch hier fühlt man sich wieder an die Atomenergie erinnert, da z.B. Plutonium eine geradezu „apokalyptisch lange Halbwertszeit“, bis zu 50 000 Jahren aufweist, was - etwas geradezu Unwiderrufliches an sich hat. Ebenso wird es mit den gentechnischen Veränderungen sein, im im Mikrokosmos des Organismus ebenso etwas Unwiderruflich – Irreversibles haben.

Es ist so wie mit den Schrecknissen aus der Büchse der Pandora: einmal entwichen können sie nicht mehr zurück.

Anmerkung: Pandora aus der griechischen Mythologie. Zeus gab aus Zorn über den Feuerraub des Prometheus Pandora ein Gefäß. Als Pandora die Büchse öffnete, flogen auch alle Übel heraus, nur die Hoffnung blieb darin als Pandora den Deckel wieder schloss.

Zu C)

Wenig überraschend ist, dass die ganze Gentechnik primär von Firmen in Szene gesetzt wird, die sich auch schon in der Vergangenheit unrühmlich und zutiefst unmoralisch hervorgetan haben, wie z.B. die **Firma Monsanto**, die in den 60er und 70er Jahren Agent Orange in großen Mengen produziert hat, womit die US-Armee in Vietnam den Dschungel entlaubte, und damit ganze Landstriche, die Bevölkerung und nicht zuletzt die eigenen Soldaten mit Dioxin schwer verseuchte. Mit den bekannten Folgen: Erhöhung der Fehl- und Totgeburtenrate, schwere Missbildungen der Föten und extrem hohe Raten von Krebserkrankungen (6).

Auch die **Firma Nestlé** mit ihren nachfolgenden Aktiengesellschaften steten in dieser ungunstigen Reihe – man erinnere sich an die aggressive Werbung für Säuglingsergänzungsnahrung in Afrika, den Feldzug gegen das natürliche und schützende Stillen und an den damit verursachten Tod von Tausenden von Kindern. Jahrzehnte später dann – durch dieselbe Firma - der Versuch

über eine üble Kindersüßigkeit aus Gen. - Mais (mit dem sogenannten „Butterfinger“) still und heimlich auf dem deutschen Markt Fuß zu fassen.

Versuchen wir aus den Punkten A – C so was wie **eine Essenz, ein Resümee** herauszuarbeiten:

- Hochmut statt Demut vor der Schöpfung,
- Arroganz und ein Profitstreben, das keine Grenzen kennt, eben global auftritt.

Heiner Geißler (nomen est omen) hat in einem wunderbaren Interview unlängst folgendes ausgeführt (1) :

**„ Attac hat sich immer zur Gewaltlosigkeit bekannt. Die Gewalt der Kriminellen, die aus der Anonymität heraus Backsteine werfen, kann nicht akzeptiert werden. Aber wir sind alle einer Gewalt ausgesetzt, die sich in einer Finanz- und Wirtschaftsstruktur manifestiert, die zum Beispiel Hedge-Fonds und Geierfonds ermöglicht, mit riesigen Gewinnen...“**

In unserm Zusammenhang lässt sich das eben Gesagte wie folgt ergänzend - modifizieren:

Aber wir sind alle einer Gewalt ausgesetzt, die sich in einer Finanz- und Wirtschaftsstruktur manifestiert, die zum Beispiel Nahrungsmittel- und Pharmaindustriellen ermöglicht, mit riesigen Gewinnen auf Kosten unserer Gesundheit und Zukunft zu agieren.

## **Literatur:**

(1) Geißler, Heiner: „Proteste können Merkel nützen“. in FAZ, 6.06.2007.

(2) Malatesta M, Biggiogera M, Manuali F, Rocchi MB, Baldelli B, Gazzanelli G (2003) Fine structural analyses of pancreatic acinar cell nuclei from mice fed on genetically modified soybean. Eur J Histochem 47:385-388.

(3) Malatesta M, Caporaloni C, Gavaudan S, Rocchi MB, Serafini S, Tiberi C, Gazzanelli G (2002) Ultrastructural morphometrical and immunocytochemical analyses of hepatocyte nuclei mice fed on genetically modified soybean. Cell Struct Function 27:173-180.

(4) Nickel, A., Hadulla, M., Steubing, A.: Atomenergie – die Lösung des Energieproblems oder eine Bedrohung der Zukunft unserer Kinder? Der Kinderarzt 22. Jg. (1991) Nr. 10

(5) Richard S, Moslemi S, Sipahutar H, Benachour N, Seralini GE (2005) Differential effect of glyphosate and Roundup on human placental cells and aromatase. Environ Health Perspect 113:716-720

(6) Richter, O., Appell, R., Hadulla, M.: Dioxin – ein Menetekel der modernen Industriegesellschaft. Daten und kritische Wertung der Human-Kanzerogenität von Dioxinen und Furanen. Der Kinderarzt 23. Jg. (1992) Nr. 10

(7) Séralini, G., Cellier, d., Spiroux de Vendomois, J.: New Analysis of a Rat Feeding study with Genetically Modified Maize ;Reveals Signs of Hepatorenal Toxicity Archives of Environmental Contamination and Toxicology. 2007 Springer Science and Business Media LLC

(8) Vecchio L, Cisterna B, Malatesta M, Martin TE, Biggiogera M (2004) Ultrastructural analysis of testes from mice fed on genetically modified soybean. Eur J Histochem 48:449-454.

#### Autoren

Dr. med. Michael Hadulla  
Heiliggeiststraße 9  
69117 Heidelberg  
Tel.: 06221-162277

Dr. Olaf Richter  
Schlossstraße 19  
35510 Butzbach